

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 52

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

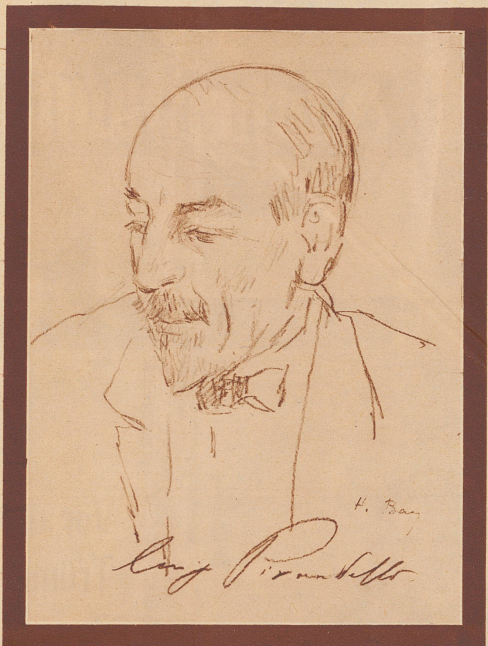


Hungrige Möven am See in Zürich. ★ «Il neige des mouettes sur le lac» ... de Zürich.

Photo Schmid



Müde Engel auf dem Trittbrett eines Autos. Aufnahme von der Heiligblut-Prozession in Brügge. Sur le marchepied d'une auto, les anges, fatigués, se reposent. Photo prise à Bruges, avant la procession du Saint-Sang.



† Luigi Pirandello

Im Alter von 69 Jahren starb der italienische Dichter Pirandello, der sich durch das Stück «Sechs Personen suchen einen Autor» auch im gesamten Ausland einen Namen schuf. Sein dramatisches Schaffen, womit er erst zu Beginn seines sechsten Jahrzehntes mächtig einsetzte, trug ihm 1934 den Nobelpreis für Literatur ein. Das Neuartige seiner Dramen liegt darin, daß er die Welt des Seins mit der des Scheins derart in Beziehung bringt, daß beim Zuschauer eine seltsam faszinierende Verwirrung entsteht. ★ Luigi Pirandello, l'écrivain et dramaturge italien, vient de mourir à l'âge de 69 ans. Sa pièce «Six personnages en quête d'auteur» lui avait acquis une célébrité internationale. Il fut, en 1934, le titulaire du prix Nobel de littérature.

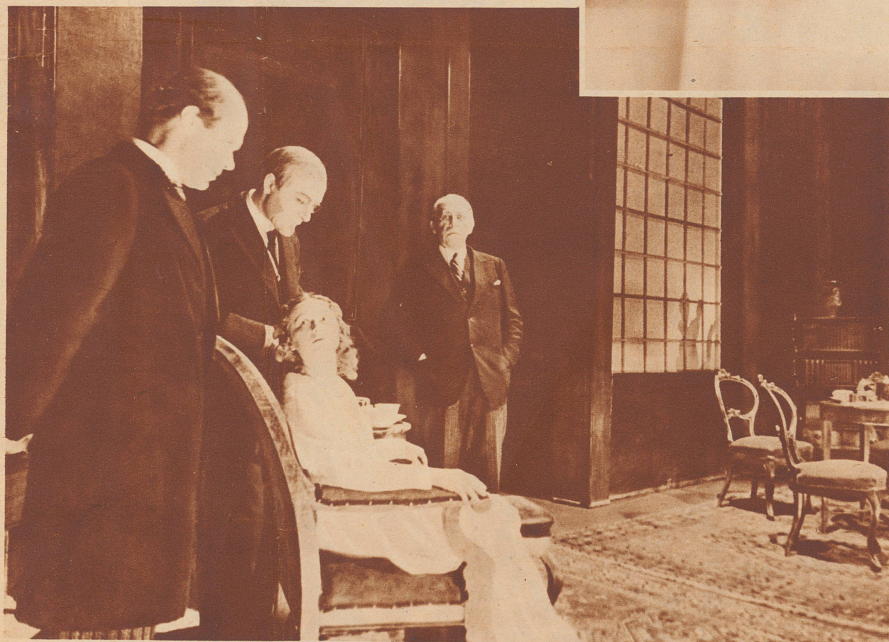
Zeichnung Hanni Bay



Die Schweizer Cellistin Regina Schein

verbindet ihre ungewöhnliche Musikalität mit einer vollendet technischen Gewandtheit. Die junge Künstlerin stellt sich durch die ernste Hingabe an ihren Beruf und durch die Reife ihres Spiels heute schon in die vorderste Reihe der konzertierenden Cellisten. Regina Schein. La technique et la maîtrise que sut acquérir, par un travail sérieux, cette artiste suisse la met, aujourd'hui, au premier rang des violoncellistes.

Photo Horowitz



Albert Steffens «Friedens-~~...~~tragödie» in St. Gallen

Wie schon die Basler Uraufführung wurde auch die St. Galler Premiere ein voller Erfolg. Unter der hingebungsvollen Leitung von Direktor Dr. Modes brachte das Stadttheaterensemble dieses hochaktuelle Stück aus der Gründungszeit des Völkerbundes zu eindringlicher Wirkung. Bild: Szene aus dem I. Akt. Von links nach rechts: Dr. med. Grayson (Hans Rathauskay), Woodrow Wilson (Karl Ferber), Mrs. Ellen Louise Wilson (Gisela Zidek), Oberst Edward House (Hans Fehrman). ★ La «Tragédie de la paix» d'Albert Steffens vient d'être représentée à St-Gall. Cette pièce d'une grande actualité a le plus grand succès. Notre photographie montre une scène du premier acte. Photo Lichten

Margrit Roma vom Stadttheater Luzern. Die junge Schweizer Schauspielerinnen holte sich in jüngster Zeit an der Luzerner Bühne in verschiedenen größeren Rollen – wir nennen die «Johanna» in Bernard Shaws «Heiliger Johanna» – erfreuliche Erfolge. ★ Margrit Roma, du Théâtre municipal de Lucerne. Cette jeune actrice suisse vient de se faire remarquer dans plusieurs premiers rôles – dont celui de Ste-Jeanne dans la pièce de Bernard Shaw – sur la scène de Lucerne. Photo Schneider



Die ZI erscheint Freitags • Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.–. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.90. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Posthalter etwas billiger. Inserationspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. –.60, fürs Ausland Fr. –.75; bei Platzvorschrift Fr. –.75, fürs Ausland Fr. 1.–. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber • Telefon: 51.790 • Imprimé en Suisse



Vor den Trümmern ihrer Habe

Aufnahme aus Madrid

Eine Fliegerbombe hat das Haus aufgerissen, die Trümmerstücke des Hausrates und des Hauses selber sind weit auf die Straße hinaus geschleudert worden. Die Frauen stehen jetzt davor, verwirrt und auf tiefste erschrocken. Am 1. Dezember war im Universitätsviertel Madrids etwa ein Drittel der Häuser zerstört. Seit Mitte November benützen die aufständischen Flieger Brandbomben von schrecklicher Wirkung. Die Madrider Bevölkerung sucht alle möglichen Zufluchtsorte auf. Die Trinkwasser- und Stromversorgung ist vorläufig noch möglich. Epidemien drohen auszubrechen. Tausende von Personen erhalten täglich nur eine Mahlzeit, für welche die Ortsbehörden sorgen. Der Abtransport der Zivilbevölkerung geht nur langsam vor sich. Es fehlt an Autos. Frankreich hat bereits 50 000 Kinder aufgenommen.

Devant les ruines de leur maison

Ces femmes n'ont retrouvé de leur demeure qu'un amas de pierres calcinées. Une bombe d'avion a détruit, broyé, pulvérisé tout ce qui leur appartenait. Elles ne sont pas les seules à vivre cette tragique destinée. Le 1er décembre, le tiers du quartier de l'Université a été éventré par les bombardements des aviateurs nationaux. La population civile cherche à fuir, mais les automobiles manquent. Si les services industriels fonctionnent encore partiellement, et bien que l'on puisse encore obtenir de l'eau buvable, les épidémies sont à craindre. Des milliers de personnes ne font qu'un repas par jour et doivent se contenter de ce qu'elles trouvent.

Photo Capa-Alliance prise à Madrid